

# Segelflugtage auf dem Kahlenberg 1929 – Robert Kronfeld in Wien

von Reinhard Keimel

Am 26. Februar 1929 flog Robert Kronfeld erstmals das Segelflugzeug „Wien“, bevor er wieder in die Rhön zurückkehrte. Der Start erfolgte von einer Wiese zwischen Kahlenberg und Leopoldsberg nordwestlich von Wien beim Gasthaus „Zur Eisernen Hand“.



Der erste Flug dauerte 8 Minuten, ein dritter, Tage später, 15 Minuten. Er überflog zweimal die Donau und landete auf dem Eis der Kuchelau.

*Wiener Bilder*, 3. 3. 1929, S. 5 / *Neue Freie Presse, Abendausgabe*, 27. 2. 1929, S. 5

Kronfeld startete auch vom Waschberg bei Stockerau-Spillern am 28. Februar 1929. Er hatte das Flugzeug auf die Spitze des Berges gebracht und blieb nach dem Start um 6 h Abends 36 Minuten in der Luft, dabei erreichte er 195 m Startüberhöhung. Die Landung erfolgte bei Leitzersdorf. Helfer zum Transport und Aufbau waren Bundesheerangehörige und Jungflieger.

*Neue Freie Presse, Abendausgabe*, 1. 3. 1929, S. 3

Mit der „Wien“ segelte Kronfeld am 3. März 1929 vom Kahlenberg ebenfalls in die Kuchelau und landete dort auf der zugefrorenen Donau. Der Start erfolgte um ein Uhr Mittag auf dem Kahlenberg wieder auf einer Wiese neben dem Gasthaus „Zur Eisernen Hand“ – von Nußdorf und vom Kahlenbergerdorf auf der Straße erreichbar. Die „Neue Freie Presse“ berichtete:

*„Der letzte Flug, den Robert Kronfeld im Rahmen seiner ‚Wiener Bilder‘-Segelflüge bei Wien ausführte, wurde deshalb ein großes Ereignis, weil sich infolge der genauen Ankündigung seines Startes viele hunderte Wiener auf dem Kahlenberg eingefunden hatten. Ein Wacheaufgebot musste dafür sorgen, dass das Flugzeug, das mittels seines eigenen Transportwagens aus der Ballonhalle des Aero-Clubs kam, von den Jungfliegern des Aero-Clubs und von Mitgliedern der ‚Igös‘ montiert werden konnte. Die Montage erfolgte in der*

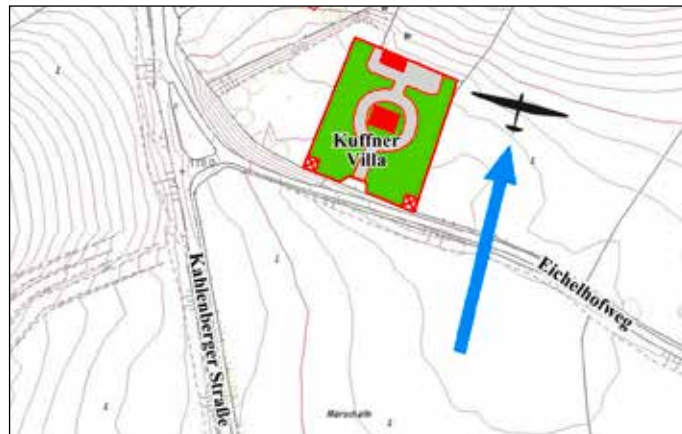


*Das Segelflugzeug wird im Winter auf den Nußberg gebracht.*

*Rekordzeit von 9 Minuten. Leider war der Wind wieder ungünstig – Kronfeld startete trotzdem unter der Begeisterung der Zuseher und schoss rasch in die Höhe. Es gelang ihm, fast ohne an Höhe zu verlieren, zwischen Nußdorf und dem Leopoldsberg einige Male hin und her zu segeln.*

*Dabei überquerte er zweimal die zugefrorene Donau und flog über dem Inundationsgebiet umher. Schließlich kehrte er zum Kuchelauer Hafen zurück und landete nach 18 Minuten glatt auf dem Eis des Kuchelauer Hafens an seinem oberen Ende. Präsident Cassinone vom Aero-Club, der mit vielen Mitgliedern des Clubs den Flug vom Kahlenbergerdorf her beobachtet hatte, eilte herbei und gratulierte dem mutigen und geschickten Piloten, der nun ein Schnellfeuer der Fotografen über sich ergehen lassen musste.*

*Es war der letzte Flug, den Kronfeld über Wien ausgeführt hat. Er reist in den nächsten Tagen in die Rhön*



Startplatz des Segelflugzeuges über den Eichelhofweg, rechts an der Kuffner Villa vorbei.

zurück, wo er bekanntlich als Segelfluglehrer wirkt. Die ‚Wiener Bilder‘ bringen in wenigen Tagen einen großen Kulturfilm heraus, der die Segelflüge Kronfelds auf der Rax festgehalten hat.“

Neue Freie Presse Abendausgabe, 4. 3. 1929, S. 5/Wiener Bilder 10. 3. 1929, S. 5

### Lippisch „Wien“

Dieses Flugzeug blieb ein Einzelstück. Nach der Maschine des Typs „Professor“ entwarf Lippisch 1929 die „Wien“, wobei für die Konstruktionszeichnungen Emil Pohorilliaus Dresden und Hans Jakobs von der Wasserkuppe verantwortlich waren. Gebaut wurde sie bei Kegel-Flugzeugbau in Kassel. Gegenüber dem Vorgängermuster erhielt die Maschine einen gerundeten Rumpf und war dadurch erheblich aerodynamischer. Tragflächenprofil war das Göttingen Gö 549, das leicht modifiziert wurde. Sonst war das Flugzeug im Aufbau etwa ähnlich dem „Professor“, auch mit V-Streben. Das Cockpit hatte keinen Windschutz. Dieses Flugzeug wurde von der Gemeinde Wien gesponsert. In Details wurde die Maschine während ihres Einsatzes

teilweise verändert, so z. B. die Querruder und die Flächenbeplankung. Die Gemeinde Wien hatte Kronfeld 1929 zur Förderung seiner Forschungen 6000 Schilling bewilligt.

Kleine Volks-Zeitung, 8. 5. 1929

Robert Kronfeld wurde am 5. Mai 1904 in Wien geboren. Nach seiner Schulausbildung studierte er an der TH Wien Maschinenbau, dann in Darmstadt Meteorologie und Flugzeugbau. Als ihn der Österreichische Aero-Club einlud, einen Vortrag über seine sportlichen Erlebnisse zu halten, kam er mit den Segelfliegern in Kontakt. Da er sich sehr begabt zeigte, wurde er 1927 nach Rossitten/Deutschland zur weiteren Ausbildung geschickt. Als erster verwendete er Instrumente beim Segelfliegen. 1928 erstmals Teilnahme am Rhön-Segelflug-Wettbewerb, dabei gewann er neben Einzelpreisen auch den für Dauerflug/Rekord mit 7 Stunden 54 Minuten und wurde Gesamtsieger des Wettbewerbes.

Um die Thermik im Winter zu studieren, unterstützte die Zeitschrift „Wiener Bilder“ eine Expedition Kronfelds im Jänner 1929 auf die Rax. In der Folgezeit gewann er zahlreiche weitere Wettbewerbe, ließ sich eigene Segelflugzeuge konstruieren, stellte einige Weltrekorde im Segelflug auf, unternahm Post-Segelflüge und veranstaltete in ganz Europa Flugtage.

Nach Unstimmigkeiten im Aero-Club wegen der Leitung der Segelflugschule am Gaisberg/Salzburg ging Kronfeld nach England und übernahm dort einen kleinen Flugzeugbaubetrieb. Er wurde britischer Staatsbürger und trat mit Ausbruch des Krieges in die Royal Air Force ein, wo er Flugzeug-Prototypen einflieg. Bei einem dieser Flüge verunglückte Kronfeld am 12. Februar 1948 tödlich.

Der Geschichte bleibt Robert Kronfeld als der populärste österreichische Rekordsegelflieger erhalten.

#### Lippisch „Wien“

Cockpit: für eine Person

#### Abmessungen

Spannweite: 19,15 m

Länge: 7,9 m

Höhe: 1,4 m

Flächentiefe: 1,5 m

Flügelfläche: 18 m<sup>2</sup>

#### Gewichte

Rüstgewicht: 158 kg,

Startgewicht: 228 kg,

Flächenbelastung: 12,6 kg/m<sup>2</sup>

#### Leistungen

Sinkgeschwindigkeit: 0,71 m/s,

Fluggeschwindigkeit um 60 km/h

Flügelstreckung: 19,6